

Mit 31 Wanderfreunden starteten wir ins nahegelegene Landau um das „Fort“ zu erkunden.

Landau nennt sich "Festungsstadt" und dass dieser Titel gerechtfertigt ist, belegt der Blick auf die wechselvolle Geschichte der Stadt. Will man sich allerdings heute einen Eindruck verschaffen, was früher Landau zur Festungsstadt machte, so muss man sich im Landauer Fort umsehen. Bei dieser Führung wird erlebbar, was es für die Landauer bedeutete in einer Festungsstadt zu leben. Ende des 17. Jahrhunderts wird Landau unter dem französischen König Ludwig XIV, dem Sonnenkönig, nach Plänen des genialen Festungsbaumeisters Vauban zu „einer der größten Festungen der Christenheit“ ausgebaut. Entsprechend steht in der Folgezeit Landau immer wieder im Brennpunkt kriegerischer Auseinandersetzungen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wird die Festungseigenschaft der Stadt aufgehoben und die Festungsanlagen werden schrittweise geschleift. Heute künden nur noch wenige Spuren in der Stadt von der Zeit als Landau noch eine Festung war (z.B. Französisches und Deutsches Tor, Ein- und Auslassschleuse). Nur im Norden der Stadt, im Landauer Fort, blieben Teile der Festungsanlage komplett erhalten. Bei dieser Führung wurden einzelne Teile der Festungsanlage besichtigt und deren Funktionen im Falle einer Belagerung erklärt.

Vollbepackt mit geschichtlichem Wissen und anschließendem Genuß von Kaffee und Kuchen traten wir dann den Heimweg an.

Wanderführung: Rolf Bouquet + Dorle Petershans

Wanderbericht: Erika Huber